

Newsletter Tana Education

Bern, im Sommer 2019



Liebe Mitglieder, Liebe Spendende, Liebe Interessierte

Es war unserem Präsidenten, Jeremiah Omara, ein Anliegen, das Dorf Mikameni nach dem letzten Besuch im Herbst 2018 nach relativ kurzer Zeit wieder zu besuchen, um die offenen Projekte zu überprüfen. Der Schwerpunkt des Besuchs im Frühling 2019 war es, die Beziehungen zu den Dorfbewohnern und den Eltern der Schüler zu vertiefen. Eine gute Beziehung ist wichtig, damit Tana Education von der Bevölkerung akzeptiert wird und sie sich mit den Anliegen des Vereins identifizieren kann. Es ist uns ein Anliegen, nicht wie andere Hilfswerke nur punktuell Waren zu bringen und wieder zu verschwinden.

In verschiedenen Sitzungen mit den Eltern aus den vier umliegenden Dörfern, den Lehrern, der Schulleiterin und den Dorfältesten haben sich Leonard und Jeremiah Zeit genommen sich die Anliegen, Herausforderungen, Bedürfnisse und Schwierigkeiten anzuhören.



Die gesammelten Rückmeldungen der Eltern, Lehrer, Dorfältesten lauten wie folgt:

Diverse Personen und Organisationen sind schon gekommen und sagten, sie wollen helfen und haben der lokalen Bevölkerung Arbeit versprochen. Die Dorfbewohner haben Land gegeben, aber sie wurden nie in die Arbeiten involviert. Bei Tana Education hatten die Dorfbewohner zu Beginn die gleichen Vorurteile. Die Dorfbewohner möchten gerne wissen, wie sich Tana Education von anderen Organisationen unterscheidet?

Jeremiah erhält den Vorwurf, dass er nie zu sehen ist und immer nur für kurze Momente nach Mikameni kommt.

Es gibt auch Personen, die betonen, dass sie es sehr schätzen, dass Tana Education mit Leonard und Jeremiah eine Organisation ist, die ihre Wurzeln in Mikameni hat - daraus ergibt sich ein Vertrauensvorschuss. Die Ideen, die so von ausserhalb in die Mwina Region fließen, werden geschätzt.

Bienenprojekt: Der Bau des Bienenhauses hat etwas ausgelöst in der Bevölkerung. Sie nennen es «Njuki Movement» (Njuki = Bienen). Viele arbeitslose junge Männer haben beim Bau mitgeholfen und sich so etwas dazuverdient.



Es gibt lokale Personen, die bereits einen Bienenstock haben, andere gewinnen Honig auf traditionelle Art und Weise. Da sie aber keinen Zugang zum Markt besitzen, müssen sie den Honig zu einem Bruchteil des Preises an die vorbeiziehenden Nomaden verkaufen. Die lokale Bevölkerung ist sehr interessiert am Bienenprojekt und erhofft sich mehr Wissen und Zugang zum Markt.



Eine weitere positive Rückmeldung ist, dass Tana Education nun in der Region Mwina bekannt ist. Die Leute wissen, dass sich Tana Education für Qualität in der Bildung einsetzt. Aus diesem Grund schreiben nun auch Eltern aus weiter entfernten Dörfern ihre Kinder in der Mwina Primary School ein.

Ebenfalls ist unterdessen bekannt, dass sich Tana Education vehement gegen Kinderheirat einsetzt und im Herbst 2018 wurde klar gemacht, dass Tana Education jeden einzelnen Fall rechtlich verfolgen will. Seither gab es keine solche Heirat und auch keine Teenagerschwangerschaft mehr, da die Angst vor Konsequenzen gross ist.

Inputs, die Leonard und Jeremiah an die Bevölkerung weitergegeben haben:

Die Gelegenheit wurde natürlich auch genutzt, die Kernanliegen und den Grundauftrag von Tana Education wieder klarzumachen.

Ebenfalls wurde einmal mehr betont, warum Bildung so wichtig ist und dass es nicht darum geht, nur die Zeit abzusetzen. Das Ziel der Ausbildung ist es eine Arbeit zu finden und auch das Potential der Umgebung zu erkennen. Landwirtschaft, Bienen etc....

Die Wichtigkeit von Einheit wurde betont. Auch die Zusammenarbeit im Sinne einer Kooperation wurde erklärt, damit nicht jeder seine eigene Suppe kocht.

Tana Education unterstützt die Schule, will aber auch die Dorfbewohner zusammenbringen, ihnen Ausbildung und Unterstützung anbieten, so zum Beispiel beim Imkern.

Das Hauptziel der jungen Leute im Dorf ist es, eine Arbeitsstelle zu finden. Leonard und Jeremiah erklären, dass nicht jede Person Arzt oder Professor werden kann und dass das «normale» Handwerk auch etwas sehr Wichtiges ist. In Mikameni gibt es kein solches Know-how, und wenn es vorhanden ist, wird es nicht weitergegeben oder nicht als wichtig erachtet.



Fazit des Besuchs, Pläne, Ideen - was nun?

Wenn wir nachhaltig sein wollen, müssen wir die Gemeinschaft in unsere Arbeit integrieren. Viele junge arbeitsuchende Leute haben an unserem Bienenhaus gebaut und so Geld verdient.

Imkeranzug, Equipment, etc: Können wir das organisieren und zu einem fairen Preis verkaufen oder vermieten?

Die Local Chief (ist eine Power Frau) soll ins Boot geholt werden für das Thema Sicherheit. Die Zusammenarbeit soll verstärkt werden. Sie unterstützt uns z.B. auch beim Thema Kinderheirat oder wenn die Kinder nicht in die Schule geschickt werden.

Der Austausch mit den Bewohnern der Region war sehr gut und wird weiterhin wichtig sein.

Wir können nicht nur die Schule unterstützen, wir wollen die Gemeinschaft ins Boot holen. Das Bienenprojekt ist hierfür ideal.

Die angewandten Landwirtschaftsmethoden haben sich in all den Jahren nie geändert. Die grösste Herausforderung sind der Transport und der weite Weg bis zum Fluss, wo Wasser für die Bewässerung geholt werden muss. Aus diesem Grund kann jeder nur sein eigenes kleines Feld bewirtschaften. Es fehlt Know-how und auch die Idee des Zusammen-arbeitens im Sinne einer Kooperative. Tana Education könnte hierfür das Gefäss werden, das die Leute zusammenbringt, evtl. auch über Material, das vermietet wird (Wasserpumpe, Traktor, etc.). Ein Teil des Erlöses soll dann an die Schule gehen.

Das „Bienenhaus“ könnte zum Schulungszentrum werden. Tana Education kann Profis einladen um Workshops über bestimmte landwirtschaftliche Themen zu veranstalten um Wissen weiterzugeben.

Herzlichen Dank - Shukrani Nyingi

Wir hoffen, Ihnen einen weiteren interessanten Einblick in die Vereinsarbeit gegeben zu haben. Für Ihre wertvolle Unterstützung bedanken wir uns sehr und hoffen Sie am Sommerfest am 17. August 2019 begrüßen zu dürfen.

Sonnige Grüsse vom Vorstand



André Mäder, IT Consultant, Simone Mäder-Münger, Geschäftsführerin, Jeremiah Omara, Präsident und Hjalmar Thoma, Kassier